



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XXIII. Jenner. Usque in tempus sustinebit patiens, & postea redditio  
jucunditatis. Ein Geduldiger wartet der Zeit/ darnach wirds ihm mit  
Freuden vergolten. Eccl.1.v.29.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

mercke/ daß deine Furcht auff zweyerley Weiß seyn könne. Du kanst die Sünde fürchten wegen der Straffe/ und die Straffe wegen der Sünde. Wann du die Sünde fürchtest wegen der Straffe/ mit welcher dich Gott allzeit/ absonderlich in der Hölle/ kan züchtigen/ thustu zwar wohl daran; jedoch ist dieses eine knechtliche/ und also eine schlechte Furcht. Dann diese ist die Furcht Gottes/ welche allein die Sünde austreibt; *Timor Domini expellit peccatum. Eccl. 1.* Was sollstu dann thun? Du sollst zwar auch alle diese Pein der Hölle fürchten/ aber wegen der Sünde/ als welche allzeit vor der Pein hergeheth. Dieses ist eine söhnlliche/ und also nicht nur eine gute/ sondern auch eine heilige Furcht. *Timor Domini sanctus, permanens in sæculum sæculi; Eine heilige Furcht/ so in Ewigkeit verbleibet.* Dahero wird diese Furcht um so viel mehr in dir wachsen/ ie mehr jene Liebe wachsen wird/ welche dich mit Gott vereinbaret.

## XXIII. Jenner.

*Usque in tempus sustinebit patiens, & postea redditio jucunditatis.*

Ein Geduldiger wartet der Zeit/ darnach wirds ihm mit Freuden vergolten. *Eccl. 1. v. 29.*

**1.** Betrachte/ daß du aller derer Dinge wege/ welche du leidest/ es mögen ihr auch seyn so viel als sie wollen/ nicht sollest kleinmüthig werden; dieweil du selbige zwar leidest/ aber nur auff eine Zeit/ *usque in tempus.* Es werden sich die Ansechtungen/ Bitterkeiten/ Widerwärtigkeiten/ und Unterdrückungen enden/ und darauff wird eine ewige Seligkeit folgen. Ein Geduldiger wartet, der Zeit/ darnach wirds ihm mit Freuden vergolten.

**2.** Betrachte/ daß du nicht verlangen sollst/ anigo eine Freude zu haben; dann dieses ist nicht deine Zeit. Sey zu frieden/ daß solche Zeit kömmt. Siehest du nicht/ wie der Baum zu Winters-Zeit stehet? Er ist gestüllet/ arm/ mit Schnee bedeckt/ ungeachtet/ unbekant/ und wird von keinem Menschen angesehen; Aber warte ein wenig/ so wirstu sehen/ wie er pranget mit den Zweigen/ wie reich er

er sey an Blumen / wie lieblich an Früchten! Also wird es auch mit dir bergehen. Warte der Zeit. An- tigo ist die Zeit deines Winters; sustine patiens, warte geduldig.

3. Betrachte / wie närrisch derje- nige Baumwäre / welcher aus Un- geult wurde vor der Zeit grünen und blühen. Dann er würde her- nach bald wiederum anfangen zu ver- welken / und wann andere / bey an- nahendem Frühling / blühend und gezeit erscheinen / würde er ungestalt / und ungeachtet da stehen. Solch eine Beschaffenheit würde es auch mit dir haben / wann du denjenigen Stand / so eigenthümlich und allein den Seligen im Himmel zugehöret / soltest ango zu genießen verlangen. Wie ist kein Stand der Freude / sondern des Leidens. Fasse diesen Punct wohl zu Gemüth. In mun- do pressuram habebitis; In der Welt werdet ihr Angst haben.

4. Betrachte / daß die Freude nach der Maß des Leidens erfolgen werde. Dahero mercke / daß selbi- ge genast wird / Redditio, eine Ver- geltung. Der Herr wird dir hin- wieder so viel Freude geben / als viel du ihm zuvor allhie wirst geopffert haben. Secundum multitudinem dolorum meorum in corde meo, consolationes tuae lætificaverunt animam meam; So viel ich Bekümmerniß hatte inwendig in meinem Herzen / so ergehen deine Tröstungen meine See- le. Psal. 93. v. 19. Vielleicht ver- trauest du dich ihm nicht? Habe keinen Zweifel an ihm. Er ist der allergotreueste Schuldner. Ja / wie viel mehr wird er dir wieder ersehen / als du ihm gegeben hast! Es soll dir genug seyn zu wissen / daß er sich selb- sten dir wird geben. Ego merces tua magna nimis; Ich bin dein gar grosser Lohn. Gen. 15. v. 1.

XXIV. Jenner.

Misericordiam & Judicium custodi, &

spera in DEO tuo semper.

Bewahre die Barmherzigkeit und das Gericht / und hoffe stets auff deinen Gott. Ose. 12. v. 6.

1. Betrachte / wann in heiliger Schrift diese zwey Nahmen / die Barmherzigkeit / und das

Gericht / beyammen gesetzt sind / so pflegt allzeit eine iedwede Tugend dar- unter verstanden zu werden. Durch das Gericht wird verstanden eine ie- de Tu-  
F 2

Handwritten notes in red ink on the right side of the page, including the word "Secundum".

